

Kausalität, Wahrscheinlichkeit und Haftung

Rechtliche und ökonomische Analyse

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
einer
Hohen Juristischen Fakultät
der
Ludwig-Maximilians-Universität zu München
vorgelegt
von

Luidger Röckrath
aus München
2003

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Einleitung und Themenstellung | 1 |
| I. Kausalität als Gesetzmäßigkeit und Bedingung | 1 |
| II. Haftung ohne nachgewiesene Kausalität | 2 |
| 1. Kapitel: Kausalität als Gesetzmäßigkeit und Bedingung | 4 |
| § 1 Vorfragen | 4 |
| I. Vorrechtlicher oder normativer Kausalitätsbegriff? | 4 |
| 1. Das wissenschaftstheoretische Kausalitätsverständnis: Die Regularitätstheorie..... | 4 |
| 2. Die Offenheit des wissenschaftstheoretischen Kausalitätsverständnisses für externe Wertungen . | 5 |
| a) Art der anwendbaren Gesetzmäßigkeiten | 5 |
| b) Das logische Bedingungsverhältnis zwischen Einzelbedingung und Wirkung | 6 |
| 3. Ergebnis..... | 7 |
| II. Zur grundsätzlichen Einheitlichkeit des Kausalitätsverständnisses im Straf- und Haftungsrecht | 8 |
| § 2 Die Conditio-Formel: Die Ursache als notwendige Bedingung | 9 |
| I. Notwendige Bedingungen und Erfolgsvermeidung..... | 10 |
| 1. Grundgedanken | 10 |
| 2. <i>Rothenfußers</i> Kausalitätskriterium der notwendigen Bedingung | 11 |
| 3. Die notwendige Ergänzung der Conditio-Formel durch Kausalgesetze | 13 |
| 4. Kritik der Conditio-Formel als logisch falsche Definition des Bedingungsverhältnisses | 14 |
| II. Mehrere zurechenbare Handlungen als notwendige Bedingungen..... | 15 |
| III. Hypothetische Kausalität - Ersatzursachen | 16 |
| 1. Untaugliche Ansätze zur Abgrenzung von Eingriffs- und Ersatzursache | 17 |
| a) Ersetzung der Conditio-Formel durch den NESS-Test | 17 |
| b) Die Lehre vom Erfolg in seiner konkreten Gestalt | 19 |
| 2. Ausscheiden von Ersatzursachen durch genetische Kausalerklärung..... | 21 |
| 3. Die grundsätzliche Maßgeblichkeit der Eingriffsursache | 23 |
| a) Im Haftungsrecht..... | 23 |
| b) Keine Haftung des hypothetischen Verursachers | 24 |
| c) Im Strafrecht | 25 |
| 4. Ergebnis..... | 27 |
| IV. Kausale Überbestimmtheit des Erfolgs - Doppelkausalität | 27 |
| 1. Die modifizierte Conditio-Formel..... | 28 |
| 2. Der NESS-Test | 29 |
| a) Begriffliche Vorklärung..... | 30 |
| b) Notwendige Ergänzung von Engischs Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung | 31 |
| 3. Kausale Überbestimmtheit als Unaufklärbarkeitsproblem | 33 |
| 4. Die Möglichkeit prinzipiell unaufklärbarer Konstellationen von kausaler Überbestimmtheit | 34 |
| 5. Zurechnung des Erfolgs bei echter kausaler Überbestimmtheit | 36 |
| 6. Doppelkausalität und Erfolgsvermeidung..... | 38 |
| a) Vollständige Überbestimmtheit..... | 38 |
| b) Teilweise Überbestimmtheit - Gremienentscheidungen | 41 |
| c) Begrenzte Funktion des NESS-Tests | 42 |
| V. Ergebnis | 43 |
| 1. Der individualisierende Charakter der genetischen Kausalanalyse | 43 |

| | |
|--|-----------|
| 2. Die Separierung überbestimmender Kausalfaktoren | 44 |
| 3. Notwendige Bedingung und Prima-facie-Vermeidbarkeit..... | 44 |
| § 3 Individueller Kausalzusammenhang und allgemeines Kausalgesetz | 45 |
| I. Das Modell der deduktiv-nomologischen Erklärung..... | 45 |
| 1. Effektive Erklärungen und Erklärbarkeitsbehauptungen..... | 46 |
| 2. Kausale Erklärung und Bedingungsverhältnis | 48 |
| 3. Kausale Erklärung als Antwort auf die <i>Warum</i> -Frage..... | 49 |
| 4. Das Problem des universellen Determinismus zwischen Metaphysik und moderner Physik..... | 50 |
| a) Kein normativ relevanter Unterschied zwischen indeterministischen und andern nicht beherrschbaren Kausalverläufen | 50 |
| b) Die theoretische Möglichkeit irreduzibel statistischer Gesetze..... | 51 |
| 5. Empirische Überprüfbarkeit | 52 |
| II. Die Notwendigkeit, statistische Gesetzmäßigkeiten zur Feststellung der Kausalität zuzulassen | 53 |
| 1. Zur Unmöglichkeit singulärer Kausalurteile ohne Bezugnahme auf Kausalgesetze | 55 |
| a) Grobe Faustregeln der Alltagserfahrung als Kausalgesetze | 55 |
| b) Regularitätstheorie der Bedeutung als einheitliche rationale Rekonstruktion aller Kausalurteile | 57 |
| 2. Psychische Kausalität..... | 57 |
| a) Die Hervorrufung des Handlungswillens am Beispiel der Anstiftung..... | 58 |
| b) Psychische Kausalität und Überbestimmtheit - Mehrheit von Gründen | 59 |
| aa) Gründe als Ursachen für eine getroffene Entscheidung..... | 60 |
| bb) Die Funktion von Gesetzmäßigkeiten bei der Feststellung der psychischen Kausalität... | 61 |
| c) Die Eigenständigkeit der psychischen Kausalität | 62 |
| III. Die Methode des Alternativenausschlusses zur Feststellung notwendiger Bedingungen..... | 63 |
| 1. Die Unzulänglichkeit der Feststellung einer bloßen Risikoerhöhung..... | 64 |
| a) Suppes Theorie der probabilistischen Kausalität..... | 64 |
| b) Der prognostische Charakter von Einzelfallurteilen in Suppes Theorie | 65 |
| 2. Beobachtung der kausalen Zwischenstadien in einfachen Fällen..... | 67 |
| 3. Zur Möglichkeit der Kausalitätsfeststellung ohne Verständnis des Wirkungsmechanismus | 67 |
| a) Das Problem der Unterscheidung zwischen kausalen und nicht-kausalen Regularitäten..... | 68 |
| b) Kriterien für die Gesetzesartigkeit einer Aussage | 70 |
| c) Geringe Wahrscheinlichkeit..... | 71 |
| 4. Problemfall "Holzschutzmittel" | 73 |
| 5. Ergebnis..... | 74 |
| 2. Kapitel: Kausalität in der ökonomischen Analyse des Haftungsrechts | 76 |
| § 4 Ziele und Methoden der ökonomischen Analyse des Rechts..... | 76 |
| I. Die Vermengung normativer und positiver Ansprüche | 77 |
| II. Ökonomische Effizienzkriterien | 78 |
| 1. Der formale Nutzenbegriff der modernen Wohlfahrtsökonomik | 79 |
| 2. Das Pareto-Kriterium | 79 |
| 3. Das Kaldor-Hicks-Kriterium | 80 |
| 4. Normative Rechtfertigung des Kaldor-Hicks-Kriteriums | 80 |
| § 5 Das Haftungsrecht als Strategie zur Internalisierung externer Kosten..... | 82 |
| I. Die Symmetrie in der Verursachung | 83 |
| II. Der integrierte Gesamteigentümer | 85 |

| | |
|---|------------|
| III. Das Theorem von <i>Shavell</i> : Das Problem der bilateralen Steuerung des Aktivitätsniveaus durch Haftungsnormen | 87 |
| 1. Die Unterscheidung von Sorgfalts- und Aktivitätsniveau..... | 87 |
| 2. Wertungsmäßige Relevanz der Unterscheidung | 89 |
| IV. Überwindung der Symmetrie durch nicht-kausale Kriterien | 90 |
| 1. Der cheapest cost avoider als Ersatz für den Verursacher | 91 |
| 2. Die Steuerung des Niveaus konfligierender Aktivitäten und Verteilungsgerechtigkeit..... | 92 |
| V. Internalisierung externer Effekte als ergänzungsbedürftiges Zentralprinzip des ökonomisch verstandenen Haftungsrechts..... | 92 |
| § 6 Die Haftung bei nachgewiesener Verursachung des Schadens | 96 |
| I. Die Tendenz der ökonomischen Modellbildung, den Unterschied zwischen Ex-ante- und Ex-post-Perspektive zu verwischen | 97 |
| 1. Die informationellen Annahmen des Standardmodells der ökonomischen Analyse des Haftungsrechts..... | 97 |
| 2. Der entscheidungstheoretische Umgang mit Ungewißheit: Erwartungswert und Risikoneutralität | 98 |
| II. Kausalität und Fahrlässigkeitshaftung..... | 100 |
| III. Kausalität und Gefährdungshaftung..... | 101 |
| IV. Vorhersehbarkeit | 102 |
| V. Ergebnis | 104 |
| 3. Kapitel: Haftung ohne nachgewiesene Verursachung | 106 |
| § 7 Typologie der Fälle unaufklärbarer Verursachung | 107 |
| I. Alternative Täterschaft - Indeterminate Defendant | 107 |
| 1. Die Grundkonstellation der Geschädigteneinzahl | 107 |
| 2. Der Sonderfall der Geschädigtenmehrheit..... | 108 |
| 3. Alternativtäterschaft bei Massenschäden - die DES-Fälle..... | 109 |
| II. Konkurrierender Zufall und alternative Opferschaft | 110 |
| 1. Konkurrierender Zufall als mögliche Ursache eines Einzelschadens | 110 |
| 2. Alternative Opferschaft - Indeterminate Plaintiff..... | 110 |
| § 8 Effizienzbedingungen der Wahrscheinlichkeitshaftung bei unaufklärbarer Verursachung | 112 |
| I. Die verwendeten Wahrscheinlichkeitsbegriffe..... | 112 |
| 1. Die Ex-ante-Risikoerhöhung | 112 |
| 2. Die Ex-post-Verursachungswahrscheinlichkeit | 113 |
| a) Ableitung aus der Ex-ante-Risikoerhöhung | 114 |
| b) Bei fehlenden Daten über die Ex-ante-Risikoerhöhung..... | 114 |
| 3. Beweiswahrscheinlichkeit | 115 |
| 4. Mehrdeutigkeit dieser Wahrscheinlichkeitsbegriffe..... | 116 |
| II. Konkurrierender Zufall..... | 117 |
| 1. Die Ineffizienz der beweisrechtlichen Schwellenwertkriterien..... | 117 |
| 2. Die Effizienzeigenschaften der Wahrscheinlichkeitshaftung..... | 118 |
| a) Ex-ante-Version des ökonomischen Internalisierungsprinzips..... | 118 |
| b) Haftung nach Beweiswahrscheinlichkeiten | 119 |
| c) Haftung nach Verursachungswahrscheinlichkeiten | 119 |
| d) Bewertung..... | 121 |

| | |
|--|------------|
| 3. Terminologie | 121 |
| III. Alternativtäterschaft..... | 121 |
| 1. Interpretation als Wahrscheinlichkeitshaftung..... | 122 |
| 2. Abgrenzung zum bloßen Beteiligungsverdacht | 123 |
| a) Der Ausgangsfall..... | 123 |
| b) Die Einordnung des Problems..... | 124 |
| c) Die Ineffizienz der Haftung für bloßen Beteiligungsverdacht..... | 125 |
| d) Der Entschädigungsfonds der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherer..... | 125 |
| e) Keine Haftung bei bloßem Beteiligungsverdacht | 126 |
| IV. Der grundsätzliche Vorrang der Verursachungshaftung und seine Grenzen | 126 |
| 1. Ökonomische Gründe für den Vorrang der Verursachungshaftung | 126 |
| 2. Die Rolle des Geschädigten..... | 127 |
| 3. Aufklärungsanreiz für den Geschädigten..... | 128 |
| a) Erfahrungswissenschaftliche Erkenntnisdefizite | 128 |
| b) Kontingente Aufklärungsschwierigkeiten..... | 129 |
| 4. Anspruchsbeziehung bei ungeklärter Verursachung | 130 |
| V. Voraussetzungen der Haftung ohne Nachweis der individuellen Verursachung | 131 |
| 1. Statistische Verursachungshaftung..... | 131 |
| a) Ein Schädiger - alternative Opferschaft | 131 |
| aa) Haftung des Schädigers für die zurechenbare Risikoerhöhung in einer Gruppe | 131 |
| bb) Verteilung der Ersatzansprüche unter den alternativen Opfern | 132 |
| cc) Praktische Schwierigkeiten..... | 132 |
| b) Mehrere Schädiger - Marktanteilshaftung | 133 |
| c) Zusammenfassende Bewertung | 135 |
| 2. Qualifizierte Pflichtverletzung..... | 135 |
| a) Haftung als Sanktionierung der Fahrlässigkeit..... | 136 |
| b) Qualifizierte Sorgfaltswidrigkeiten | 137 |
| c) Einfache Pflichtverletzung..... | 138 |
| d) Haftungsumfang..... | 138 |
| e) Beteiligung..... | 138 |
| 3. Echte Wahrscheinlichkeitshaftung | 139 |
| a) Wahrscheinlichkeit im Einzelfall | 140 |
| aa) Identische Informationslage aller Beteiligten..... | 140 |
| bb) Ex-ante-Perspektive | 141 |
| cc) Keine neuen Erkenntnisse nach Eintritt des Schadens..... | 141 |
| dd) Nur ausnahmsweise auftretende Unaufklärbarkeit..... | 141 |
| b) Wissenschaftliche Erkenntnisdefizite..... | 142 |
| VI. Ergebnis..... | 143 |
| § 9 Die Alternativtäterschaft | 145 |
| I. Alternativtäterschaft mit einem Geschädigten | 145 |
| 1. Vornahme einer zum Schadensersatz verpflichtenden Handlung | 145 |
| a) Mehring: Reduzierter Rechtswidrigkeitsmaßstab..... | 146 |
| b) Würdigung..... | 148 |
| 2. Mögliche Verursachung des Schadens | 149 |
| 3. Weitere Einschränkung des Beteiligtenbegriffs | 150 |
| a) Ältere Rechtsprechung: Einheitlicher Lebensvorgang..... | 150 |
| b) Konkrete Eignung - Konkrete Gefährdung (h.L.) | 151 |

| | |
|---|------------|
| c) Bedürfnis einer Eingrenzung bei der Verschuldenshaftung | 152 |
| aa) Konkrete Gefährdung als Bestandteil des Tatbestands der Verschuldenshaftung? | 152 |
| bb) Verursachung und Zufall..... | 153 |
| d) Konkrete Gefährdung bei den Tatbeständen der Gefährdungshaftung | 153 |
| 4. Keine Haftung bei nur möglicher Beteiligung | 155 |
| 5. Ergebnis..... | 155 |
| II. Anteilszweifel..... | 156 |
| 1. Analoge Anwendung von § 830 Abs. 1 S. 2 BGB | 156 |
| 2. Mehrfachschädigung eines Opfers ohne Beteiligteigenschaft der Schädiger | 158 |
| 3. Ergebnis..... | 159 |
| III. Alternative Schädigung und Mehrzahl von Geschädigten..... | 159 |
| 1. Fehlende Beteiligung wegen unsicherem Handlungsadressaten? | 160 |
| a) Paradoxe Ergebnisse..... | 160 |
| b) Strukturelle Unterschiede zwischen Gefährdung und Kausalität | 161 |
| c) Modifikation des Beteiligtenbegriffs | 162 |
| 2. Teleologische Reduktion von § 830 Abs. 1 S. 2 BGB..... | 162 |
| a) Notwendigkeit einer Gesamtbetrachtung | 163 |
| b) Vergleich mit Mehrfachschädigung eines Rechtsinhabers..... | 164 |
| 3. Ausgestaltung der Haftung | 164 |
| a) Haftung jeden Schädigers für den höchsten Einzelschaden | 165 |
| b) Anspruchsberechtigung | 165 |
| c) Sonderfall der zunächst unerkannten Geschädigtenmehrheit | 166 |
| 4. Keine Beteiligteigenschaft im Sinne von § 830 Abs. 1 S. 2 BGB | 166 |
| a) Analogie zur Schädigung eines Rechtsinhabers | 167 |
| b) Praktische Durchführung | 167 |
| IV. Massenschäden mit Alternativtäterschaft - DES-Fälle | 168 |
| 1. Konkrete Gefährdung durch Inverkehrbringen eines gefährlichen Produkts? | 169 |
| 2. Gefährdungsterminologie als verfehelter Versuch einer individualistischen Deutung der Marktanteilshaftung | 170 |
| 3. Marktanteilshaftung als statistische Verursachungshaftung | 171 |
| a) Begründung im System des Haftungsrechts..... | 172 |
| b) Korrekte Aufteilung des Gesamtschadens | 173 |
| c) Die Rechtslage in den Niederlanden..... | 174 |
| 4. Probleme der Einführung einer Marktanteilshaftung durch Gerichte..... | 174 |
| a) Friktionen zwischen der Haftung nach statistischer und individuell nachgewiesener Verursachung | 174 |
| b) Aufteilung des Gesamtschadens auf die Schädiger | 175 |
| c) Ergebnis..... | 175 |
| 5. Bereichsspezifische Ad-hoc-Entschädigungsfonds | 175 |
| a) Verstoß gegen Rückwirkungsverbot? | 176 |
| b) Allgemeiner Entschädigungsfonds..... | 177 |
| V. Zusammenfassung | 177 |
| § 10 Konkurrierender Zufall und alternative Opferschaft | 179 |
| I. Meinungsstand | 179 |
| 1. Kausalitätsproblem..... | 179 |
| 2. Chance als eigenständiges Rechtsgut | 180 |
| II. Die Ratio des § 830 Abs. 1 S. 2 BGB: Meinungsstand | 182 |

| | |
|--|------------|
| 1. Beweislastrechtliche Ansätze..... | 182 |
| a) Schuldhafte Beweisvereitelung | 183 |
| b) Beweislastverteilung nach Gefahrenbereichen..... | 184 |
| 2. Materiellrechtliche Ansätze | 185 |
| a) Die feststehende Ersatzberechtigung des Geschädigten..... | 185 |
| aa) Die Ursachenvermutungen nach §§ 6, 7 UmweltHG, 84 Abs. 2 AMG | 185 |
| bb) Kritik..... | 187 |
| b) Verursachung und Zufall | 188 |
| 3. Ergebnis..... | 189 |
| III. Prävention und Ausgleich als Haftungszwecke | 189 |
| 1. Die Ausgleichsfunktion des Schadensrechts..... | 190 |
| 2. Die Präventionsfunktion des Haftungsrechts | 191 |
| a) Die Ordnungsaufgabe des Haftungsrechts | 191 |
| b) Ökonomische Prävention als fundamentales Haftungsprinzip..... | 193 |
| c) Verhältnis des haftungsrechtlichen Präventions- zum schadensrechtlichen Ausgleichsprinzip | 195 |
| 3. Ergebnis..... | 196 |
| IV. Die Prävention als Argument in haftungsrechtlicher Rechtsprechung und Literatur | 197 |
| 1. Überkompensatorische Strafzuschläge..... | 197 |
| 2. Beweislastumkehr bei groben Behandlungsfehlern des Arztes..... | 198 |
| 3. Ursachenvermutung nach § 6 UmweltHG | 200 |
| 4. Ergebnis..... | 201 |
| V. Prävention durch Haftung ohne nachgewiesene Verursachung | 202 |
| 1. Modifikation des Ausgleichsprinzips | 203 |
| 2. Vermeidung von Schutzdefiziten bei typischerweise unaufklärbarer Kausalität | 204 |
| 3. Die Bedeutung des Verschuldensgrades..... | 205 |
| a) Überkompensatorische Sanktionen für vorsätzliche Rechtsverletzungen | 205 |
| b) Grobe Behandlungsfehler | 206 |
| c) Qualifizierter Sorgfaltsverstoß | 207 |
| d) Ursachenvermutungen in der Gefährdungshaftung | 208 |
| aa) Ursachenvermutung nach §§ 6, 7 UmweltHG | 208 |
| bb) Bergschadensvermutung nach § 120 BBergG | 208 |
| cc) Ursachenvermutung nach § 34 GenTG | 209 |
| dd) Ursachenvermutung nach § 84 Abs. 2 AMG..... | 209 |
| ee) Ergebnis..... | 210 |
| 4. Ergebnis..... | 211 |
| § 11 Übergreifende Prinzipien der Haftung ohne nachgewiesene Kausalität..... | 212 |
| I. Statistische Verursachungshaftung..... | 212 |
| II. Qualifizierte Pflichtverletzung..... | 213 |
| III. Echte Wahrscheinlichkeitshaftung..... | 214 |
| IV. Sonderstellung der Alternativtäterschaft? | 214 |
| 1. Keine Sperrwirkung des § 830 Abs. 1 S. 2 BGB | 215 |
| 2. § 830 Abs. 1 S. 2 BGB in der Gefährdungshaftung | 216 |
| 3. Ergebnis..... | 218 |
| Anhang..... | 219 |
| § 12 Der Begriff der Wahrscheinlichkeit in der Wissenschaftstheorie | 219 |

| | |
|--|------------|
| I. Der Begriff der Wahrscheinlichkeit in der Mathematik und Wissenschaftstheorie..... | 219 |
| 1. Der mathematische oder axiomatische Wahrscheinlichkeitsbegriff..... | 219 |
| 2. Die objektive oder Häufigkeitstheorie der Wahrscheinlichkeit..... | 220 |
| a) Die Spielraumtheorie und das Indifferenzprinzip..... | 220 |
| b) Die Grenzwerttheorie | 221 |
| 3. Die subjektive Theorie der Wahrscheinlichkeit | 222 |
| 4. Wahrscheinlichkeit als nicht definierbarer theoretischer Begriff: Propensity-Deutung..... | 223 |
| 5. Das Problem der Wahrscheinlichkeit von Einzelereignissen..... | 225 |
| II. Konsequenzen für die Problematik der Zurechnung nach Wahrscheinlichkeiten | 226 |
| 1. Die relative Häufigkeit auf lange Sicht als Paradigma der Wahrscheinlichkeit..... | 226 |
| 2. Objektivität und Einzelfallbezogenheit von Wahrscheinlichkeiten..... | 228 |
| 3. Das Problem fehlender Häufigkeitsbeobachtungen - Ungewißheit zweiten Grades | 229 |
| 4. Die Feststellung von statistischen Erfahrungssätzen und deren Anwendung auf Einzelfälle | 231 |
| 5. Das Anwendungsproblem: die Mehrdeutigkeit statistischer Systematisierungen | 232 |
| a) Der statistische Syllogismus | 232 |
| b) Vermeintliche Auswege aus der Mehrdeutigkeit - Hempels Prinzip der maximalen Bestimmtheit..... | 233 |
| c) Unvollkommene Aufklärung im Gerichtsverfahren systembedingt | 235 |
| <i>Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....</i> | 237 |
| <i>Literaturverzeichnis</i> | 248 |